

BETRIEBSLEITUNG

Junge Milcherzeuger: Los geht's!

Um einen Milchkuhbetrieb bzw. einen Betrieb mit Fremdarbeitskräften erfolgreich zu führen, reicht fachliches Wissen über das Herdenmanagement allein nicht aus. Wer einen Betrieb übernimmt, braucht auch Kompetenzen in strategischer Planung und Mitarbeiterführung. Ebenso entscheidend ist, eine passende Betriebsstrategie zu entwickeln und gelegentlich „out of the box“ zu denken. Wir sprechen mit Beratern sowie jungen Milcherzeugerinnen und Milcherzeugern darüber, was Einsteiger unbedingt beachten und können sollten.

KI im Kuhstall und Büro

Welche Möglichkeiten bietet die Digitalisierung für die Milchkuhhaltung und wie kann Künstliche Intelligenz hier unterstützen? Automatische Melk- und Fütterungssysteme, Sensoren für Gesundheit sowie digitale Herdenmanagement-Tools machen Abläufe effizienter. KI kann diese Daten weiter analysieren, Muster erkennen und frühzeitig Hinweise auf Optimierungspotenziale liefern. Wir zeigen welche Möglichkeiten es hier bereits gibt.

Kriechströme im Kuhstall: Ursache und Folgen

Erhöhte Zellzahlen, Unruhe beim Melken, Meiden einiger Stallbereiche und verminderte Futteraufnahme: Diese und weitere Anzeichen können auf Kriechströme im Kuhstall hindeuten. Doch wie entstehen eigentlich Kriechströme? Was sind die Ursachen? Was sollten Milcherzeuger beim Stallbau beachten? Was lässt sich im Altbau nachrüsten? Darüber sprechen wir unter anderem mit einem Fachexperten für Kriechströme, der diese in Kuhställen identifiziert und Milcherzeuger dabei unterstützt, sie abzustellen.

KÄLBER

Eine Kolostrumbank anlegen: So gelingt's!

Eine gut organisierte Kolostrumbank erleichtert nicht nur die Lagerung, sondern sorgt auch dafür, dass Kälber schnell qualitativ hochwertiges Kolostrum erhalten. Wir gehen der Frage nach, wie eine solche

Bank aussehen könnte, worauf man achten muss und ob das Kolostrum pasteurisiert werden sollte.

Kälberdurchfall: Fünf Tipps für gesunde Kälber

Durchfallerkrankungen bei Kälbern stellen immer wieder eine große Herausforderung dar. Konsequente Präventionsmaßnahmen sind entscheidend, um die Gesundheit der jungen Tiere zu sichern. Wir geben praxisnahe Tipps für eine durchfallfreie Kälberaufzucht.

TIERGESUNDHEIT

Transitphase: Die Muskelmasse macht's

Neueste Forschungen zeigen, dass Kühe nicht nur Körperfett in der Frühlaktation verlieren, sondern auch einen Großteil ihrer Muskelmasse. Diese wird allerdings anders als beim Körperfett erst zum Ende der Laktation wieder aufgebaut. Außerdem zeigte sich, dass „muskulöse“ – nicht verfettete Kühe – nach der Geburt mehr Milch geben und stärkere Kälber zur Welt bringen. Die Forschenden sind derzeit noch dabei herauszufinden, wie sich die Muskelmasse über die Fütterung beeinflussen lassen könnte.

Unterschätzte Leberschäden

In der Frühlaktation unterliegt die Leber einer erheblichen metabolischen Belastung, da der Übergang von der Trächtigkeit zur Laktation mit tiefgreifenden Veränderungen im Nährstoffstoffwechsel einhergeht. Leberschäden bleiben häufig aber unerkannt. Erst wenn Gerinnungsstörungen oder schlechte Heilungsverläufe auftreten (z. B. schlechte Wundheilung nach Operationen oder erhöhte Blutungsneigung), wird das Problem sichtbar. Tierarzt Dr. Gerrit Steudtner hat sich in seiner Doktorarbeit mit dem Thema Blutgerinnungsstörungen und Leberschäden befasst und erklärt praxisnah, wie Milcherzeuger frühe Hinweise erkennen können und wie Blutuntersuchungen als Werkzeug zur Früherkennung helfen.

Fortsetzung auf Seite 2

Fortsetzung von Seite 1

TIERGESUNDHEIT (Fortsetzung)

Der passende Impfschutz; Teil 1 Kühe

Gezielte Impfprogramme sind der effektivste Weg, den Einsatz von Antibiotika in der Milchkuhhaltung nachhaltig zu reduzieren. Der erfolgreiche Impfschutz beginnt mit einer sorgfältigen Diagnostik, um gezielt und wirksam handeln zu können. Wichtige Impfungen betreffen Tierseuchen wie BTV, EHD oder LSD, hier stehen Lebend- und Totimpfstoffe zur Verfügung. Auch Mastitisimpfungen sowie Impfungen von Kühen zum Schutz der Kälber sind zentrale Maßnahmen für Gesundheit und Produktivität. Wir stellen in diesem Artikel mögliche Impfmaßnahmen vor.

Klauenpflege nach Bürgi: Was ist anders als bei der funktionellen Klauenpflege?

Im Süden insbesondere in der Schweiz wird die Klauenpflege nach Bürgi populärer. Dabei werden die Klauen in einer anderen Reihenfolge und weniger stark beschnitten. Wir zeigen die Methode im Detail und fragen Praktiker, was es bringt.

TECHNIK

Melken: Konventionell oder automatisch?

Warum setzen Milcherzeuger noch auf konventionelle Melktechnik? Unser Artikel geht der Frage auf den Grund. Welche betrieblichen, wirtschaftlichen und praktischen Argumente sprechen für das konventionelle Melken – und wann bietet das automatische System die besseren Vorteile?

FÜTTERUNG

Eigene Mineralstoffmischung: Nicht kaufen, sondern selbst mischen

Neben fertig gemischten Mineralstoffmischungen gibt es die Möglichkeit sich eine bedarfseigene, optimierte Mischung selbst zusammenzustellen - perfekt auf das Grundfutter und die Bedürfnisse der eigenen Kuhherde zugeschnitten. Wann ist das sinnvoll? Wie findet man für sich die richtige Zusammensetzung? Worauf sollte man bei der Wahl der Mühle achten? Wir sprechen mit Fütterungsberatern und Betrieben, die damit Erfahrung gesammelt haben.

Mais-Aussaat: Die Wahl fällt schwer

Das Angebot an Maissorten ist enorm vielfältig. Doch wie findet man – abgesehen von der Reifezahl – die Sorte, die am besten zum eigenen Betrieb passt? Nach welchen Kriterien sollte die Auswahl erfolgen? Spielen vor allem der Preis und Ergebnisse aus Sortenversuchen eine Rolle, oder gibt es weitere entscheidende Faktoren?

BERATERBLOG

Warzen an Hals oder Unterbauch, was tun?

Warzen bei Rindern treten häufig an Hals, Unterbauch oder Zitzen auf und werden meist durch eine Infektion mit einem bovinen Papillomavirus begünstigt – insbesondere bei Jungtieren mit geschwächtem Immunsystem. Muss hier gehandelt werden? Wenn ja, wie lassen sich diese Warzen behandeln?

REPORTAGE

Milchduo aus Oberschwaben

Katja und Alexander Keller aus Oberschwaben halten aktuell 350 Milchkühe (durchschn. 11.700 kg Milch), darunter 250 Holsteins und 100 Braunvieh-Kühe. Katja Keller selbst ist eine Quereinsteigerin und entschied sich noch mit 36 Jahren eine Ausbildung als Landwirtin zu absolvieren. Ende November beendet sie ihren Meister. Die junge Milcherzeugerin und ihr Ehemann sind optimistisch und schrauben stetig an vielen kleinen Stellschrauben im Herdenmanagement.